

SFB 1280 Extinktionslernen Fokusgruppen als Motor intrinsischen Forschungsdatenmanagements

Sandra Linn & Tobias Otto, Institut für Neurowissenschaften, Ruhr-Universität Bochum

RUB

Fokusgruppen im SFB 1280

F01 – Fokusgruppe Lerndynamik

F02 – Fokusgruppe Neurobildung

Gemeinsame Ziele

- Effizienter Workflow über den gesamten Datenlebenszyklus
- Intern unmittelbare Verfügbarkeit der Datensätze, Start mit fMRT-Datensatz, TP A03
- Ausbau eines Shares mit aufgesetzter Web App zu niederschwelligem Tool mit unmittelbarem Mehrwert
→ mittelfristig: Aufbereitung für Open Science
Start mit fMRT-Datensatz, TP A03
→ implizit: Vereinfachung des Archivierungsprozesses

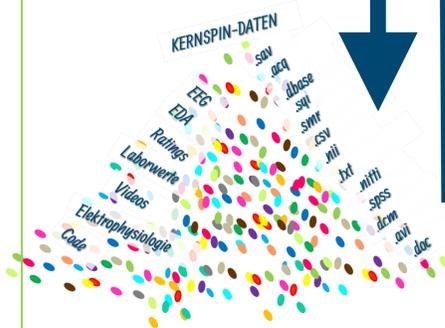
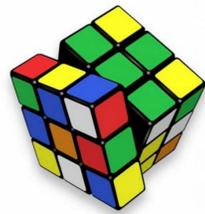
Gemeinsame Ausrichtung

- Gemeinsame Hypothesen steuern Forschung!
7 übergreifende + 7 Fokusgruppen-Hypothesen
- Hohe Einheitlichkeit in allen Versuchsbereichen!
- Nachnutzung von Daten des Vorgängerprojektes FOR 1581 Extinktionslernen

Interaktionen zwischen Fokusgruppen und wissenschaftlichen Teilprojekten

- Fokusgruppen schöpfen Daten für Metaanalysen ab
- Fokusgruppen prüfen eigene Hypothesen
- Exportieren Expertise in Projekte
- Organisieren Exchange Meetings (EDA, RSA)
- Homogenisieren Standards, z.B. „Travelling Heads“
- Entwickeln von Pipelines und Sequenzen
- Supervisieren Studienprotokolle

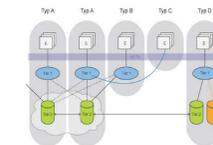
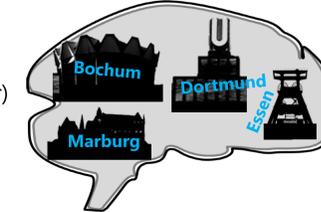
17 Wissenschaftliche Teilprojekte



Forschungsdatenmanagement (FDM)

FDM im Universitätsverbund UA Ruhr

- Gemeinsame Instanz von RDMO (Research Data Management Organiser) Hosting/Betrieb (RUB), Confluence (TU Do), SFB use case (UDE)
- MERCUR.Admin Projekt:
Beratung: FDM-Plan, Archivierung (Metadaten Mapping), Evaluation der Anknüpfungspunkte/Schnittstellen
- Eingereicht: Großgeräteantrag für Infrastruktur als Teil der NFDI, 15PTB Storage-Lösung
Konsortium aus Ruhr-Universität Bochum, Uni Duisburg-Essen, TU Dortmund, RWTH Aachen und Uni Köln
Frontend „Samvera“,
Repositorium „Fedora Commons 4.0“

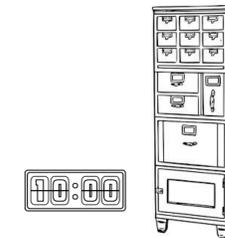


FDM an der Sprecheruniversität

- Januar 2018: Beschluss von FD-Leitlinien
- Mai 2017: Einsetzung eines Lenkungskreis aus IT-Service, UB und Prorektor Forschung
- Oktober 2016: SFB-Initiative beginnt Kooperation mit später AG FDM
- SFB 1280-Grundausrüstung: 12 TB Speicher mit Snapshot
- AG FDM: Begleitung des SFB 1280 als einen Use Cases der RUB
Schwerpunkte Datenmanagementpläne und Forschungsdatenspeicher
Evaluation notwendiger Strukturen, Rückmeldung an UA Ruhr-Konsortium
- UB: Hochschulbibliographie seit 2009, FOR 1581 Extinktionslernen als Projekt-Use Case seit 2017 erfasst
Einheitlicher Datenbestand als Basis vieler Literaturdienste + Gewährleistung möglicher OA-Verfügbarkeit
- Datenschutzbeauftragter: Beratung zu rechtlichen Aspekten

FDM im SFB 1280

- Initiativphase: Erhebung des Archiv- und Zwischenspeicherbedarfs
- Initiativphase: Findung einer FDM-AG in Kooperation mit RUB
- Bei Start: Ausgabe eines Grundsatzpapiers
- Durch RUB: Einrichtung eines Standorte-offenen Fileshares mit Backup und Rechtemanagement
- Einrichtung einer Web App als Uploader, dazu Definition von Kategorien und Metadaten
- Anschluss an Westdeutsche Biobank Essen für in Vorbereitung befindliches Genetik-Projekt
- Abstimmung bei Ethikanträgen, Probandeninformationen, Datenschutz-Fragen



Herausforderungen

Implementierung in die Praxis

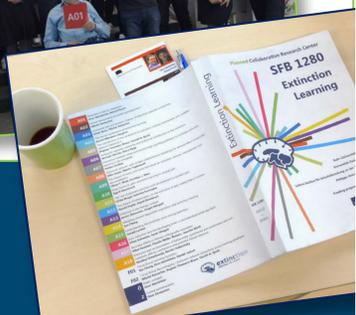
- Umsetzung in Infrastruktur – wie?
- Programmieraufwand – wer?
- Gesamtorga und Verwaltung – wer?
- Adaptierbare Angebote – welche?
- Die große Schrittmacher bewegen – wie?

Stakeholder-Ausrichtungen

- FDM-„Theorie“ (Administration) =
- Daten abschließen + archivieren
- Blick auf Open Access + NFDI-Initiative (Nationale Forschungsdaten-Infrastruktur)
- FDM-„Praxis“ (Forschende) =
- Daten jetzt bearbeiten + austauschen
- Blick auf Processing + Open Science

Alltag

- Aufwand noch zu hoch
– Mangel an Zeit und man power
- Zu starre Speicherlösungen
– explosionsartige Zunahme von Forschungsdaten, z.B. für MRT-Publikationen
- Keine mittelbaren Schäden oder Boni
– neben Menge unmittelbarer Aufträge
- Klinikum: gesonderte Infra/strukturen



SFB 1280

RUB

UA RUHR

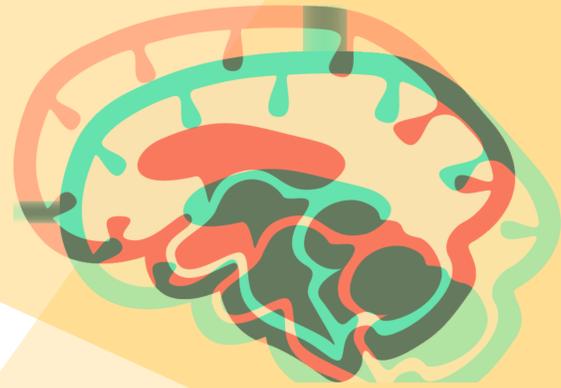
Lernen ist schwer – Vergessen ist manchmal noch schwerer. Entscheidend ist, wie gut wir Umlernen können. Wie gut Tiere und Menschen erkennen können, dass einmal erworbenes Wissen nicht mehr gültig ist und sich darauf anpassen. Dieses Lernen ist **Extinktionslernen** und beinhaltet nicht nur das Vergessen alter Informationen, sondern umfasst auch einen neuen Lernprozess, der das zuvor Gelernte überlagert. Das heißt auch, dass eine vermeintlich ausgelöschte Gedächtnisspur unter bestimmten Bedingungen wieder auftauchen kann, vielleicht als Teil von psychologischen Problemen wie etwa bei Angststörungen aber auch bei chronifizierendem Schmerz. Im Gegensatz zum Erstlernen ist das Extinktionslernen noch wenig erforscht. Im SFB 1280 nähern wir uns seit 06/2017 seinen Fragestellungen mit **19 Teilprojekten** aus den Bereichen **Psychologie, Medizin, Neuroinformatik und Biologie** an.



Ruhr University Bochum
Essen University Hospital
Philipps University Marburg
Technical University Dortmund
Leibniz Research Centre for Working Environment and Human Factors



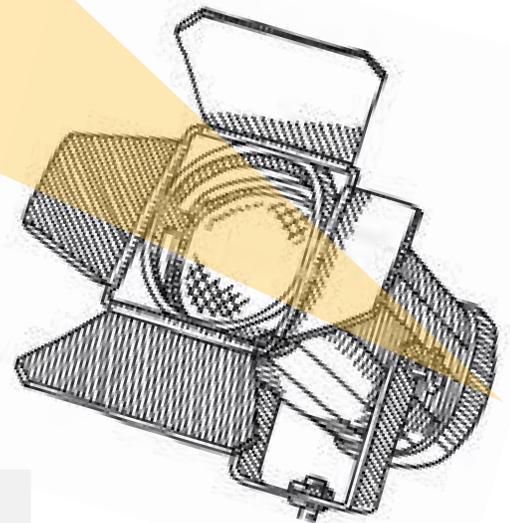
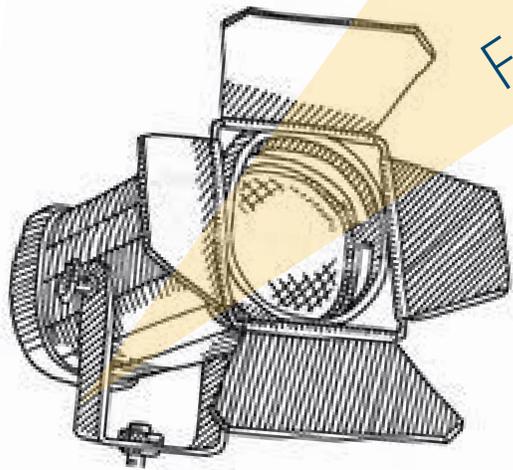
MINUTE
MADNESS



extinction
learning | SFB 1280
learning | SFB 1280

Fokusgruppe 1 | Lerndynamik

Bildgebung | Fokusgruppe 2



17 Teilprojekte A01 – A18
2 Fokusgruppen F01 – F02

5 Standorte, darunter 2 Kliniken

Neurowissenschaft, Psychologie, Biologie, Neuroinformatik, Medizin



extinction
learning | SFB 1280